

Nr. 11 - Samstag, 01. Juni 2019

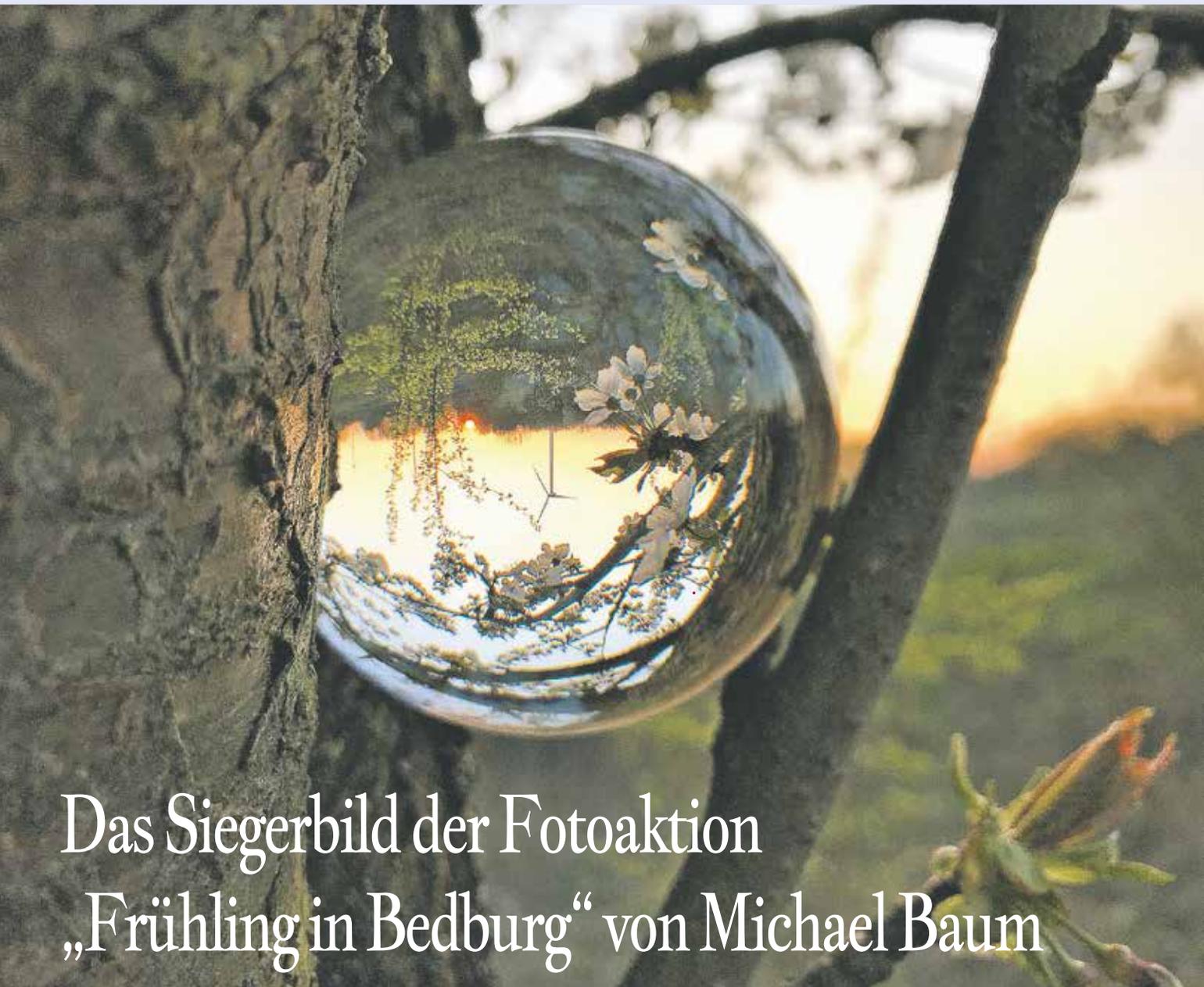


Mit Informationen
aus dem Rathaus

Stadt **Bedburg**



Bedburger Nachrichten



Das Siegerbild der Fotoaktion
„Frühling in Bedburg“ von Michael Baum



Zuhause leben -
mit unserer Pflege!



**Pflegedienst
im Erftkreis
Lützenkirchen**

GmbH

St.-Rochus-Str. 22 • 50181 Bedburg • www.pflege-dienst.com

02271 / 79 80 88

Stellungnahme von Bürgermeister Solbach Verlauf des Workshops für das neue Quartier

„Wer rausgeht, muss auch wieder reinkommen“

Herbert Wehner

Am 10. Mai 2019 bot Bürgermeister Sascha Solbach den im Rat vertretenen Fraktionen einen Workshop an, in dem alle offenen Fragen zur geplanten Bebauung des Geländes der ehemaligen Zuckerfabrik erörtert werden sollten. Dazu waren auch die Investoren der Firma Sybac, denen das Gelände gehört, der durch die Firma Sybac beauftragte Architekt Prof. Johannes Kister aus Köln, Vertreter des Gutachterbüros der Firma Dr. Jung & Lang, Rechtsanwalt Stefan Hitter, der die Stadt in allen rechtlichen Belangen für den städtebaulichen Vertrag berät, sowie der Verwaltungsvorstand und alle ins Projekt eingebundenen Fachdienstleiter der Stadtverwaltung eingeladen. Ein externer Moderator sollte diese Diskussion leiten. Direkt zu Beginn der Veranstaltung wurde dem



Entwurf der urbanen Erweiterung für Bedburg.
© kister scheidhauer gross architekten und stadtplaner

vortragenden Architekten Prof. Kister hinsichtlich der Anzahl der Stockwerke eines Gebäudes von FDP, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und CDU eine Bedingung gestellt. Eine Entscheidung hierüber obliegt aber dem Investor, der Fragen wie die Gebäudehöhen während des Workshops mit den Vertretern der Politik diskutieren wollte.

Prof. Kister konnte diese Bedingung nicht erfüllen, verteidigte aber selbstverständlich seine Pläne und Überlegungen in der Sache unter architektonischen Gesichtspunkten. Daraufhin verließen die Vertreter von FDP, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und CDU grüßlos die Veranstaltung. Auf den im weiteren Verlauf vorgesehenen und maßgeblichen Austausch mit dem Investor verzichteten sie.

Dazu **Bürgermeister Sascha Solbach:**

„Die Frage ist: Wollen wir uns mit der Zukunft unserer Stadt beschäftigen oder lieber mit uns selbst innerhalb des Rates? Beides kostet Zeit und Kraft. Ich persönlich bin der Auffassung, dass wir unsere Kraft für Bedburg bedeutend sinnvoller einsetzen und uns genau darauf konzentrieren sollten.

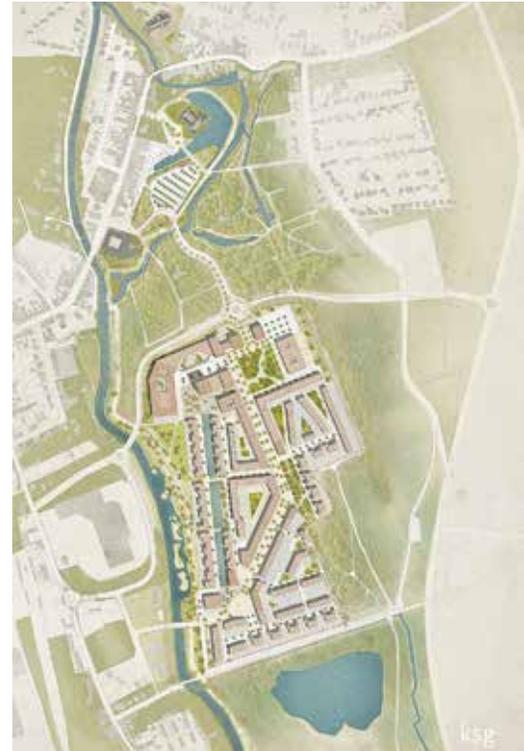
Es ist ärgerlich und für die Weiterentwicklung Bedburgs schädlich, dass sich die Diskussion für die Umsetzung unseres neuen Quartiers in den vergangenen Tagen um das Verhalten einiger Ratsmitglieder dreht und damit der Austausch in Sachfragen in den Hintergrund gedrängt wird. Wir haben seitens der Verwaltung allen Parteien ein Gesprächsangebot gemacht, in dem informiert und durchaus kontrovers diskutiert werden sollte, denn bereits im Vorfeld wurden viele Vorschläge seitens der Verwaltung mit einem langen Fragenkatalog von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beantwortet, der vermuten ließ, dass es noch großen Klärungsbedarf gibt. Dafür haben sich viele Beteiligte freitagabends die Zeit genommen und sich vorbereitet.

Ich bin der festen Überzeugung, dass es die Pflicht der gewählten Bürgervertreter jeder Partei ist, sich ebenfalls die Zeit zu nehmen und sich allen Fragen der Stadtentwicklung in einem solchen Gespräch zu stellen. Sie alle wurden dafür gewählt, sich bestmöglich zu informieren und den ihrer Meinung nach besten Konsens zu erreichen. Die Vertreter von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN haben im Vorfeld durchaus viele – kritische – Aspekte für den Bau des Quartiers genannt, die wir berücksichtigt und mit dem Investor geregelt haben. Auch die Fraktionen von SPD und FWG haben sich im Vorfeld sehr intensiv mit dem neuen Quartier, der geplanten Schule und Kita sowie einer harmonischen Anbindung an das bestehende Zentrum befasst.

Genau DAS ist der politische Auftrag, den die Ratsmitglieder haben und dafür habe ich den größten Respekt, denn es bedeutet eine sachliche Auseinandersetzung und viel Arbeit.

Wenn wir Bedburg weiterentwickeln wollen, dann wird das nur möglich sein, wenn wir genau so weiter zusammenarbeiten. Ich habe in den vergangenen Jahren so viele Sitzungen unterbrochen, damit in Rat- und Ausschusssitzungen jederzeit fachliche Anmerkungen in Debatten einfließen konnten, weil mir demokratische Debatten wichtig sind.

Persönliche Befindlichkeiten und respektlose Scharmützel richten in der internationalen Politik ihren Schaden an. Hier in Bedburg werde ich alles tun, um das zu verhindern. Wir arbeiten für die Bürgerinnen und Bürger – auch für die der nächsten Generationen! Eine „entweder/



Blick auf das gesamte Quartier.
© kister scheidhauer gross architekten und stadtplaner

oder-Haltung“ verbunden mit einer „Es soll immer alles bleiben, wie es ist“-Haltung wird diese Stadt nicht weiterbringen. Wir erleben zum wiederholten Mal, dass die Energie einiger Fraktionen darauf verwendet wird, zu dokumentieren, warum etwas nicht geht.

Ich betrachte es hingegen als meine Aufgabe, zu überlegen, wie Bedburgs Zukunft gelingen kann. Mit Investoren, die bereit sind, viel Geld in Bedburg zu investieren, mit Kreativen, die unsere Stadt für kommende Zeiten interessant erhalten wollen, und mit einer Politik, die mit Mut und Augenmaß arbeitet.

Die Fraktionen, die den Workshop verlassen haben, sprechen von einer Minderheit, die für die geplanten Bauten im neuen Quartier ist. Das ist eine persönliche Mutmaßung und dient nicht einer sachbezogenen Politik. Der Ruf nach Bürgerbeteiligung ist berechtigt – allerdings zum richtigen Zeitpunkt. Das Modell des neuen Quartiers ist seit vielen Monaten öffentlich zugänglich und wir haben mehrfach darüber informiert. Der nächste Schritt ist jedoch ganz klar Aufgabe der Politik und diese sollte mit dem Ruf nach mehr Bürgerbeteiligung ihre eigene Verantwortung nicht delegieren, sondern sich ihrer Aufgabe stellen.

zum Tiefener in Bedburg



Modellaufnahme.

© kister scheithauer gross architekten und stadtplaner

Dazu lade ich weiter herzlich ein. Ich bitte im Namen unserer Stadt, dass wir gerne in der Sache weiter hart diskutieren, aber ich erwarte künftig mehr Respekt denen gegenüber, die in Bedburg etwas auf die Beine stellen und die ihrer Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt bestmöglich gerecht werden wollen.“

Fotoaktion „Frühling in Bedburg“

Nach dem tristen Wetter lachte im April wieder die Sonne. Dies nahmen wir zum Anlass, Sie dazu aufzurufen, mit Ihren schönsten Aufnahmen vom Bedburger Frühlingserwachen an der Fotoaktion „Frühling in Bedburg“ teilzunehmen. Zahlreiche Bilder fanden bis zum 5. Mai ihren Weg zu uns. Für die rege Beteiligung möchten wir uns an dieser Stelle recht herzlich bedanken. Das Siegerfoto der Aktion, welches es auf die Titelseite dieser Ausgabe der Bedburger Nachrichten geschafft hat, kommt von Michael Baum. Wir sagen HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH! Die schönsten Bilder der Aktion finden Sie auch unter www.bedburg.de.



© Michael Baum



Zusammenschluss aller 19 Bürgermeister der Tagebauanrainerkommunen sowie der Kommunen mit Kraftwerksstandorten

Forderung nach mehr Mitspracherecht und für mehr Unterstützung im Kernbereich des Rheinischen Reviers

Der Ausstieg aus der Braunkohle ist durch die Vereinbarung der sogenannten Kohlekommission seit Ende Januar beschlossene Sache und wird innerhalb weniger Jahre einen tiefgreifenden Strukturwandel im gesamten Rheinischen Revier nach sich ziehen.

Bisher fühlen sich die vom Kohleausstieg betroffenen Kommunen in den Gremien der ZRR nicht ausreichend berücksichtigt und beteiligt. Am 29. März schlossen sich die 19 Bürgermeister des Kreises Düren, des Rhein-Kreises Neuss sowie des Rhein-Erft-Kreises – hierzu gehören Aldenhoven, Bergheim, Bedburg, Düren, Elsdorf, Erkelenz, Eschweiler, Frechen, Grevenbroich, Inden, Jüchen, Jülich, Kerpen, Langerwehe, Merzenich, Mönchengladbach, Niederzier, Rommerskirchen und Titz – zu einer Anrainerkonferenz zusammen. Gemeinsam erarbeiteten sie ein eigenes Positionspapier, indem sowohl Forderungen aber auch Angebote und Vorschläge zur konstruktiven Mitarbeit in der ZRR formuliert wurden.

Anrainer fordern mehr Mitsprache in der ZRR sowie fünf Aufsichtsratssitze

Die bedeutendste Forderung der Anrainerkonferenz betrifft die operative Ebene der ZRR. Die Bürgermeister wollen direkt in die Strukturen und Entscheidungen der ZRR einbezogen werden – mit einer echten und gewichtigen Gesellschafterrolle sowie fünf Sitzen im ZRR-Aufsichtsrat. Im Vorfeld jeder Aufsichtsratssitzung würden die Bürgermeister zu einer gemeinsamen Konferenz zusammenkommen und eine einheitliche Vorgehensweise abstimmen. Sie stellen klar, dass trotz unterschiedlicher Parteibücher hier kein Blatt zwischen sie passe – auch kein Parteibuch.

Fördermittel müssen im Kernrevier ankommen

Darüber hinaus fordert die Anrainerkonferenz, dass die Fördermittel und Fördermaßnahmen das Ziel haben müssen, die konkreten Lasten des Strukturwandels insbesondere an Ort und Stelle zu kompensieren und neue Zukunftschancen zu eröffnen.

Denn 72 % der direkt beim Bergbautreibenden Beschäftigten leben in den 19 Städten und Gemeinden; hier drohe ansonsten ein massiver Kaufkraft-

verlust. Auch der große Anteil der für RWE tätigen Zulieferer, Dienstleister und Handwerker sind in den Kommunen ansässig. Inhaltlich sollen sich die Förderungen an objektiven Betroffenheitskriterien orientieren und insbesondere für die Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in den Anrainerkommunen und Kraftwerksstandorten verwendet werden. Kriterien hierfür sind unter anderem die Anzahl der unmittelbar betroffenen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse, wegfallende Gewerbesteuererinnahmen und Flächenverluste.

Planungsprozesse müssen beschleunigt werden

Eine weitere wesentliche Forderung der Bürgermeister: die Verschlinkung und Beschleunigung von Planungsprozessen und Genehmigungsverfahren des Landes und der Bezirksregierungen im Bereich der Regionalplanung sowie zur Entwicklung von Gewerbeflächen für die Anrainerkommunen.

Darüber hinaus pocht die Anrainerkonferenz darauf, dass die Kommunen des Kernreviers neben Einzel Förderungen durch allgemeine und strukturelle Zuwendungen, zum Beispiel im Rahmen des Gemeindefinanzierungsgesetzes, Unterstützung erhalten. Gleichzeitig müssen in Anlehnung an den Staatsvertrag zwischen Bund und betroffenen Ländern die strukturellen und inhaltlichen Forderungen des Kernreviers im Rahmen eines verbindlichen Reviervertrages zwischen dem Land NRW, der ZRR und den Kommunen fixiert werden.

Bürgermeister machen Angebot zur konstruktiven Mitarbeit

Die Bürgermeister der Anrainerkommunen und Kraftwerksstandorte üben aber nicht nur Kritik, vielmehr wollen sie der ZRR und allen Beteiligten im Strukturwandel die Hand reichen, um gemeinsam Verbesserungen für die Bürgerinnen und Bürger im Rheinischen Revier zu erzielen.

Hinweis: Das ausführliche Positionspapier können Sie unter dem Bereich „Aktuelles“ auf www.bedburg.de nachlesen.



Die Bürgermeister des Kreises Düren, des Rhein-Kreises Neuss sowie des Rhein-Erft-Kreises wollen gemeinsam etwas bewegen.

11. „Bedburger Theatersommer“

Auftakt der Stadtteilgesprächsreihe in Kirch-/Grottenherten

Am **Freitag, dem 21. Juni** und **Samstag, dem 22. Juni 2019** findet nunmehr der 11. „Bedburger Theatersommer“ statt – wie gewohnt vor traumhafter Kulisse, auf der Schlosshalbinsel. Erneut konnte hierfür das renommierte Ensemble „Fischer & Jung“ gewonnen werden. Erleben Sie an zwei Abenden erstklassiges Theater und einmalige Comedy der Schauspieler Guido Fischer und Björn Jung.

Freitag, 21. Juni 2019, 19:30 Uhr: „Indien – Zwei Beamte auf Abwegen“

Heinzi Bösel (Björn Jung), ein kleinbürgerliches Ekel, und Kurt Fellner (Guido Fischer), ein angestrebter Mochtegegn-Hipster, reisen als Beamte vom Gesundheits- und Ordnungsamt auf einer Überprüfungstour durch die Gasthäuser und Hotels des Ruhrgebiets. Dabei gehen sie sich gehörig auf die Nerven. Es wird das Abenteuer ihres Lebens. Sie kommen in absurde Situationen, haben skurrile Begegnungen und liefern sich böskomische Dialoggefechte. Es entsteht eine zunächst ruppige Freundschaft, die selbst der Intensivstation standhält, als einer von beiden unheilbar an Krebs erkrankt.

Ein abgründiger Road-Movie-Trip mit viel Wortwitz, Schlagfertigkeit und makabrem Humor. Funkeleind in satirischen Dialogen und überraschender Situationskomik. Das Theaterstück nach dem Film von Josef Hader und Alfred Dorfer, mehrfach ausgezeichnet und preisgekrönt.

Samstag, 22. Juni 2019, 18:00 Uhr: „Innen 20, außen ranzig“

Was macht man mit Mitte 40, in der Mitte des Lebens? Zu jung für die Midlife-Crisis, zu alt für eine YouTube-Karriere? Lade ich die Praktikantin zum Essen ein oder meine Frau? Werde ich Frührentner oder entwickle ich eine App? Gehe ich ins Zenkloster oder in den Swingerclub? Oder einfach ins Nonnenkloster? Vielleicht geht da ja beides? Gehe ich fett essen oder lasse ich Fett

absaugen? Wenn ich sterbe, brauch ich dann ne Übergangsjacke?

Ein Comedy-Abend, eine Therapiestunde für Künstler und Publikum. Ein urkomisches Zwischenfazit zweier Männer, die aus eigener Erfahrung wissen, wovon sie reden. „Fischer & Jung“ sind ultrahoherhit in der Regie von Thorsten Sievert.

Weitere Informationen

Im Anschluss an die Vorführungen erwartet das Publikum ein **kostenloses musikalisches Rahmenprogramm**. Am 21. Juni präsentiert das Eva-Müller-Duo tolle „Unplugged Musik“, am 22. Juni zeigt das Vera-Naus-Duo sein Können. Das Catering übernimmt der „Partyservice Hilde



Der „Bedburger Theatersommer“ geht in die elfte Runde. © Fischer & Jung

Jungbluth“. Bei schlechtem Wetter finden die Veranstaltungen im Schloss statt.

Einlass: eine Stunde vor Vorführungsbeginn

Einzelticket: 16,00 €

Kombiticket (beide Veranstaltungen): 28,00 €

Karten können an den Vorverkaufsstellen in der Stadt (Rathaus Kaster, Schreibwaren Wassenberg, Backshop Café Kraus, Schuhservice Katzen) sowie online (www.reservix.de, www.bedburg.de) erworben werden.

Das von Bürgermeister Sascha Solbach ins Leben gerufene neue Format der Stadtteilgespräche feierte am 9. Mai eine gelungene Premiere in Kirch-/Grottenherten. Rund 40 Bürgerinnen und Bürger nutzten in der Gaststätte „bei Manni“ die Gelegenheit zum offenen Dialog mit dem Bürgermeister und brachten zahlreiche Fragen und Anregungen zu aktuellen Vorhaben vor.

Schwerpunktt Themen waren die Erweiterung und Modernisierung der Geschwister-Stern-Schule und die Sanierung der Sportanlage durch die Schaffung eines Kunstrasenplatzes. Auch Fragen zur Ausweisung neuer Baugebiete in Kirchherten und der nicht ausreichenden ÖPNV-Anbindung, aber auch zu stadtweiten Projekten wie der Rathauszentralisierung, der möglichen Bebauung des ehemaligen Zuckerfabrikgeländes oder dem



Das neue Angebot der Stadtteilgespräche wurde von den Bürgerinnen und Bürgern in Kirch-/Grottenherten gut angenommen.

Baugebiet „Sonnenfeld“ wurden durch Bürgermeister Solbach beantwortet. Diese Form der Bürgerbeteiligung soll den Bedburgerinnen und Bedburgern die Möglichkeit geben, Prozesse in den Stadtteilen aktiv zu begleiten und sich einzubringen. Vor diesem Hintergrund wurde auf dem ersten Stadtteilgespräch bereits die Durchführung einer Bürgerwerkstatt zur Neugestaltung des Dorfplatzes in Kirchherten als Ergebnis festgehalten. Die Stadtteilgespräche werden in den anderen Bedburger Stadtteilen fortgesetzt. Hierüber informiert die Stadt Bedburg rechtzeitig sowohl in den „Bedburger Nachrichten“ als auch auf www.bedburg.de und ihrem Facebook-Auftritt.



Das Kinderspielefest 2019

Das Gelände um das Schloss Bedburg wird am Sonntag, dem **23. Juni 2019** von **14:00 bis 18:00 Uhr** erneut zum Spielparadies. Der Stadtjugendring veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Bedburg und der offenen Kinder- und Jugendarbeit Bedburg das Kinderspielefest 2019 für alle Kinder und ihre Familien.

Im Schlosspark und auf dem Schlossparkplatz wird es Spannendes zu entdecken und erleben geben. Kettcar-Parcours, Survivalbahn, Kinderschminken, Highland Games, Geschicklichkeitsspiele, Casting Turnier, Rafting auf dem Weiher, Jakolo und Co., hier ist für jedes Kind etwas dabei. Wer hoch hinaus möchte, kann sich an der acht Meter hohen Kletterwand ausprobieren.

Musikalisch geht es im Trommelworkshop mit dem Team „Trommelzauber“ nach Afrika. Luftballonmodellage und kleine Zaubertricks bringen die Kleinen zum Staunen.

Wer alle Spielstationen durchläuft und diese auf einer Laufkarte eintragen lässt, den erwartet eine süße Überraschung. Erhältlich sind die Laufkarten für 1 Euro am Infostand (Parkplatz). Alle Angebote sind kostenfrei. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.



15. Bedburger MusikMeile – Be a part of it!

Ab sofort für den Newsletter anmelden!

Wer wird der diesjährige Top Act? Welche Bands und Künstler rocken auf der MusikMeile? Wie sieht das komplette Abendprogramm aus? Melten Sie sich jetzt auf www.bedburg.de (im Bereich „Tourismus, Kultur & Freizeit“ unter „Bedburg rockt“) für den Newsletter der Bedburger MusikMeile an und erfahren Sie in den Wochen bis zum Event als Erster alle Neuigkeiten rund um die 15. Bedburger MusikMeile am 7. September.



Die Gefahr des toten Winkels

In Zusammenarbeit mit der Polizei und der Stadt Bedburg konnte an der Martinusschule in Kaster am 29. April erstmalig die Aktion „Toter Winkel“ für die 3. und 4. Klassen auf dem Schulhof stattfinden. Dabei lernten die Kinder, was der tote Winkel ist und wieso Lkw-Fahrer sie manchmal im Straßenverkehr gar nicht sehen können.

Neben einer theoretischen Besprechung konnten die Mädchen und Jungen auf dem Fahrersitz des städtischen Lkw hautnah erleben, wie andere Kinder „unsichtbar“ werden. Um das Fahrzeug herum erfuhren sie, wie groß der Bereich des toten Winkels ist und welche Gefahren hier im Straßenverkehr auf sie zukommen können. Die Martinusschule dankt der Polizei und der Stadt Bedburg und freut sich auf eine Wiederholung der Aktion.



In Gruppen rotierten die Kinder auf dem Schulhof um den Lkw herum.
© Martinusschule

Biologie-, Chemie- und Physikunterricht 2.0

Das alte und teils festverschraubte Mobiliar, die Hörsaalkonstruktion und der zwangsläufige Frontalunterricht sind Geschichte. Bürgermeister Sascha Solbach übergab die modernisierten Räumlichkeiten des naturwissenschaftlichen Trakts am Silverberg-Gymnasium am 17. Mai offiziell Schulleiterin Maria Paeßens.

Rund 890.000 Euro – darunter auch „NRW.BANK. Gute Schule 2020“-Fördermittel – investierte die Stadt Bedburg, um der Schülerschaft ein erstklassiges Lernumfeld zu ermöglichen. Rückbau-, Dämmungs- und Estricharbeiten, Sanitär- und Elektroinstallationen, Anstrich, Boden und Co., die Umbauarbeiten dauerten circa acht Monate. Das Resultat: helle Räume, moderne Sicherheits- und Unterrichtstechnik, neues Mobiliar und eine multimediale Infrastruktur.

Startschuss für die Baumaßnahmen:

Herbst 2018

2016 bat das Silverberg-Gymnasium das Schulverwaltungsamt um eine Modernisierung der Fachräume. „Wir wollten flexibel in der Unterrichtsform sein und haben uns deshalb früh für eine Deckenversorgung entschieden, die von zentraler Stelle aus gesteuert wird. Wir können den Schülerinnen und Schülern nun alle wichtigen Energie- und Datenanschlüsse punktgenau an ihrem Lernplatz über herabfahrbare Liftarme zur Verfügung stellen. Dazu können wir das neue Mobiliar beliebig bewegen und mit wenigen Griffen jede Lern- und Sozialform unterstützen, sogar die Lehrtische können gerollt werden. Wir sind über diese enormen Verbesserungen sehr glücklich und dankbar“, erklärt Physik- und Biologielehrer Thomas Thiel.

Lernwelt 2.0

Interaktive Kurzdistanzbeamer, Whiteboards, Laptops, LAN-Verbindungen für jeden Schüler- und Lehrtisch und Co. ermöglichen den Schülerinnen und Schülern neue Zugänge zu Themen und ein interaktives Arbeiten. Zusätzlich verfügen alle Räume über eine Dokumentenkamera, die u. a. Versuchsaufbauten projizierbar macht.

„Die Verbesserungen in der Ausbildung und der Förderung unserer Schülerinnen und Schüler haben für mich höchste Priorität. Die neuen Räume sind sehr beeindruckend und zeigen, welchen riesigen Schritt nach vorne wir gemacht haben. Damit kann das Silverberg-Gymnasium seine MINT-Offensive weiter vorantreiben. Ein herzliches Dankeschön an die Schulleiterin Frau Paeßens und die Fachlehrerinnen und -lehrer, die uns bei der Planung ihre Bedürfnisse so klar kommuniziert haben, dass das Geld zielgerichtet ankommen konnte. Für ihren tollen Einsatz möchte ich mich auch bei den Fachdiensten 4 -Schule, Bildung und Jugend sowie 6 -Hochbau, Tiefbau, Bauhof, unserer im Fachdienst 1 angesiedelten Schul-IT, dem Ingenieurbüro Plus+ und der VINCI Facilities SKE GmbH, die die Räume auch optisch wunderbar in Schuss gebracht hat, sehr bedanken“, so Bürgermeister Solbach.



Zur offiziellen Übergabe der Räumlichkeiten überreichte Bürgermeister Solbach Schulleiterin Maria Paeßens einen der alten Sicherheitsknöpfe als Erinnerung.



Das heutige und zukünftige Lernen verlangt nach digitalisierten Unterrichtsräumen und auch darauf legte man großen Wert.

Eine Wildbienenwiese für die Wilhelm-Busch-Schule

Seit fünf Jahren hat die Wilhelm-Busch-Schule (WBS) bereits die zwei Bienenvölker „Schneewittchen“ und „Dornröschen“ in ihrer Obhut. Doch die Kinder wünschen sich mehr Bienen und haben sich große Ziele gesetzt: in Bedburg sollen mehr Wildbienenwiesen entstehen.

Zum Start bot sich dafür das städtische Grundstück zwischen der Schule und der Turnhalle an. Fachdienstleiter Wilfried Naujock (Hochbau, Tiefbau, Bauhof) von der Stadt Bedburg unterstützte die Idee sofort und sorgte mit dem Leiter der Grünkolonne Herbert Rüttgers zunächst für einen bienenfreundlichen Ort; eine neue Hecke wurde gesetzt und Sträucher gepflanzt. Die Einsaat übernahmen die Kinder am 14. Mai nun selbst. Und auch ein riesiges Insektenhotel gibt es schon, gebaut von Großvätern der Mädchen und Jungen und von den Kindern mit Naturmaterialien bestückt.



Bei herrlichem Wetter kümmerten sich die Eingangsklassen um die Einsaat und sogar das Fernsehen war dafür extra gekommen.

Die „Ricardagärten“ in Kaster kommen

Das Projekt „Ricardagärten“ in Kaster geht in die Umsetzung. Am 22. Mai übergaben Investor Nusret Güroglu und Leonard Pergjoka von der B.A.U.-Konzept aus Köln sowie Architekt Martin Burchert aus Grevenbroich Fachdienstleiter Torsten Stamm (Stadtplanung, Bauordnung, Wirtschaftsförderung) im Kasterer Rathaus die Bauanträge für das neue Wohngebiet auf dem Gelände einer ehemaligen Gärtnerei im Umsiedlungsbereich Epprath in Kaster.



v. l. Architekt Martin Burchert, Leonard Pergjoka und Investor Nusret Güroglu von der B.A.U.-Konzept und Fachdienstleiter Torsten Stamm.

Entstehen soll eine Wohnanlage bestehend aus 1,5- bis 2,5-geschossigen Baukörpern, teilweise mit Dachterrassen und großzügigen Außenflächen. Insgesamt werden es rund 14 Wohneinheiten in unterschiedlichen Größen und Aufteilungen.

Fachdienstleiter Torsten Stamm freute sich über den gelungenen Entwurf für das Baufeld: „Die B.A.U.-Konzept als Investor und Bauträger und auch Architekt Martin Burchert haben hier gute Arbeit geleistet. Der Entwurf interpretiert die umliegenden Bauformen eines Umsiedlungsortes zeitgemäß und mit hochwertigen Materialien. Es entsteht ein ansprechendes kleines Quartier und

die maßvolle Nachverdichtung wird die Nachbarschaft nicht überfordern.“

Investor Nusret Güroglu hob die Zusammenarbeit mit der Stadt Bedburg hervor: „Wir sind von Beginn an bei diesem Projekt von der Bedburger Verwaltung professionell und ebenso schnell wie unbürokratisch betreut worden. So war es für uns keine Frage, hier in Bedburg in dieses Projekt investieren zu wollen.“

Auch Bürgermeister Sascha Solbach zeigte sich sehr angetan und lobte die schnelle und reibungslose Zusammenarbeit: „Wir freuen uns

über das Engagement in unserer Stadt. Mit diesem Projekt schaffen wir ein weiteres Mal dringend benötigten Wohnraum an einem sehr nachgefragten Standort. Auch diese Maßnahme zeigt, dass unsere Strategie des Wachstums mit Augenmaß absolut in die Zeit passt.“

Und auch Ortsbürgermeister Michael Lambertz freute sich auf das Projekt und die Neubürgerinnen und -bürger: „Ich habe das Vorhaben von Beginn an wohlwollend begleitet und unterstützt. Hier hat die Verwaltung in kurzer Zeit mit dem Investor zusammen eine gute Lösung gefunden und ich freue mich über dieses Bauprojekt hier mitten im Ort.“



Die „Ricardagärten“ aus der Vogelperspektive. © Architekt Burchert

Hundehaufen machen allen einen Haufen Probleme: Sie sind stinkend, Ausrutscher und Bakterienträger. Und sie sind ziemlich teuer, wenn der Hundehalter sie einfach liegen lässt.

Also:

Ab in die Tüte und ab in den Eimer mit dem Haufen.

Stadt 
Bedburg
BLEIBT SAUBER.

Calle aus Bedburg

„Stimmt: Hundesteuer ist kein Freikackschein!“

AHS-Schüler begeistern beim „JeKits“-Konzert 2019

Bühne frei für das große „JeKits“-Konzert an der Anton-Heinen-Schule (AHS): die 2. Klassen und zwölf Drittklässlerinnen und -klassler präsentierten ihren Eltern und Geschwistern am 17. Mai ihr musikalisches Können.

„JeKits“ ist das kulturelle Bildungsprogramm „Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“ des Landes NRW. Es ermöglicht Kindern, Erfahrungen mit Instrumentalspiel, Tanzen oder Singen zu machen. Seit drei Jahren erhalten alle „JeKits“-Kinder an der AHS zwei Musikstunden zusätzlich zum Musikunterricht – geleitet von Lehrkräften der Musikschule La Musica.

Während dieses Schuljahres bekamen die 2. Klassen erste musikalische Grundlagen vermittelt und verschiedene Instrumente vorgestellt. Sie präsentierten dem Publikum am Konzertabend mitreißende rhythmische Übungen u. a. mit Boomwhackers. Die zwölf Drittklässlerinnen und -klassler, die sich am Ende ihres 2. Schuljahres im vergangenen Sommer für das Weitermachen und Erlernen eines bestimmten Instrumentes entschieden hatten, beeindruckten mit ersten einstudierten Liedern auf Keyboard, Gitarre bzw. Klarinette.

Die Gäste zeigten sich während des Konzertes begeistert davon, welche Fähigkeiten sich die Kleinen in so kurzer Zeit aneignen konnten.



Stellenausschreibung

Bei der Stadt Bedburg, ca. 25.000 Einwohner und verkehrsgünstig zwischen den Städten Köln, Düsseldorf, Mönchengladbach und Aachen gelegen, ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als



Schulsozialarbeiterin / Schulsozialarbeiter (m/w/d) S 12 TVöD -SuE-

in Teilzeit (50 %) zu besetzen.

Die Stelle der Schulsozialarbeit ist angegliedert an das Jugendamt der Stadt Bedburg und soll an einer Grundschule im Stadtgebiet tätig sein. Neben der individuellen sozialpädagogischen Beratung von Schülerinnen und Schülern, deren Erziehungsberechtigten, Klassenverbänden sowie den vor Ort tätigen Lehrkräften, ist auch die Planung und Durchführung eigener Projekte gewünscht. Diese sollen am Bedarf ausgerichtet sowohl der Individual- als auch der Gruppenförderung dienen. Die Kooperation und die Koordination aller Beteiligten und Institutionen im Netzwerk stellt ebenso einen Arbeitsschwerpunkt dar.

Erwartet wird für die v. g. Stelle ein abgeschlossenes Studium als Dipl. Sozialpädagogin/Sozialpädagoge bzw. Sozialarbeiter/in oder eines Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit mit entsprechenden praktischen Erfahrungen, Verantwortungs- und Leistungsbereitschaft, die Bereitschaft zur fachspezifischen Qualifikation, Reflexion und Supervision, anwendungsbereite EDV-Kenntnisse, Belastbarkeit und Konfliktfähigkeit, Kooperations- und Teamfähigkeit, die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, die Fahrerlaubnis der Klasse B (ehem. Klasse 3) sowie Einsatz des eigenen Pkw gegen entsprechende Entschädigung.

Es handelt sich grundsätzlich um eine auf zwei Jahre befristete Teilzeitstelle (50 %) in einem jungen und engagierten Team. Darüber hinaus ist eine unbefristete Anstellung vorgesehen.

Die Stelle ist gleichermaßen für alle Geschlechter geeignet. Bewerbungen schwerbehinderter Menschen und diesen im Sinne von § 2 Abs. 2 SGB IX gleichgestellte Personen sind ausdrücklich erwünscht und werden bei gleicher Eignung, vorbehaltlich gesetzlicher Regelungen, bevorzugt berücksichtigt.

Die Vergütung richtet sich nach den tariflichen Bestimmungen mit den im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen und erfolgt je nach den persönlichen Voraussetzungen und der wahrzunehmenden Aufgabe. Auf das Beschäftigungsverhältnis findet der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst - Sozial- und Erziehungsdienst (TVöD-SuE) Anwendung, so dass eine Beschäftigung in Entgeltgruppe S12 TVöD-SuE möglich ist.

Für fachliche Auskünfte zum Aufgabengebiet steht Ihnen der zuständige Leiter des Fachdienstes 4, Herr Brunken (02272 - 402 505) zur Verfügung. Für personalrechtliche oder organisatorische Rückfragen stehen Herr Kühn (02272 - 402 426) und Frau Bartoszek (02272 - 402 403) zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweise) elektronisch über das Bewerberportal der Stadt Bedburg bis zum **10.06.2019**.

Von der Einsendung von Originalunterlagen bitte ich abzusehen, da die Bewerbungen aus organisatorischen und aus Kostengründen nicht zurückgesendet werden. Wird eine Rücksendung der Bewerbungsmappe sowie der Bewerbungsunterlagen gewünscht, ist ein adressierter und frankierter Rückschlag beizulegen. Ansonsten wird eine datenschutzgerechte Vernichtung der vorgelegten Bewerbungsunterlagen nach Abschluss des Stellenbesetzungsverfahrens zugesichert.

VERANSTALTUNGEN

KUNSTAUSSTELLUNG

Sonntag, 2. Juni / 16. Juni / 23. Juni / 30. Juni 2019
Atelier Jan Hillen, Hauptstraße 27 (Kaster),
13:00 - 18:00 Uhr

Die Künstler Hilde Dietz, Raffaele Horstmann, Mechthild Oblas und Jan Hillen laden zur Kunstaussstellung ein:

Vier Individuen
Vier Überzeugungen
Vier Konzepte
Vier Blickwinkel

Vier Künstler verweben ihre unterschiedlichen Blickwinkel und Überzeugungen zu ihrer eigenen und gemeinsamen Schöpfungsdarstellung. Ihr Leben und ihr Konzept füllen die alleinstehenden Werke, die sich gegenseitig stützen, festigen und verstärken. Sie symbolisieren die Individualität, die Vielfalt – ihr Zusammenspiel symbolisiert die große Wirkung des miteinander. Was sonst kann Schöpfung sein?

Eintritt: kostenlos



Hilde Dietz: „Ikone“



Jan Hillen: „Scheinheilig“



Mechthild Oblas: „Spuren im Paradies“



Raffaele Horstmann: „the reflecting gods“

PfingstMontag
verkaufs-
offen
in Bedburg
vom **Kölnerplatz**
bis zur oberen **Lindenstraße**

Die Geschäfte in der Innenstadt haben am 10. Juni von 13:00 bis 18:00 Uhr geöffnet, ab 11:00 Uhr findet bereits der Trödelmarkt statt.

TERMINE Rat und Ausschüsse in 2019

4. Juni 2019

Haupt- und Finanzausschuss

18. Juni 2019

Schul- und Bildungsausschuss

Weitere Informationen gibt es im
Rats- und Bürgerinformationssystem der
Stadt Bedburg unter www.bedburg.de.

SPD: Bedburg steht vor einer zukunftsweisenden Entscheidung

Stadt oder Städtchen

Ein völlig neuer Stadtteil soll auf der Industriebrache der ehemaligen Zuckerfabrik in Bedburg entstehen. Erwartungsgemäß wirft ein Projekt dieser Größe und mit dieser Wirkung auf die ganze Stadt zahlreiche Fragen auf. Neben allen zu klärenden Fragen und den zu lösenden Herausforderungen zeigt sich aber auch, welche Riesen-Chance sich hier für Bedburg auftut.

Die Erfahrung aus vielen Großprojekten wie zum Beispiel dem Rheinau-Hafen in Köln hat der renommierte Stadtplaner Professor Kister in die Pläne des neuen Stadtteils einfließen lassen. Neben Wohnraum für bis zu 3.000 neue Mitbürger soll auch ein internationales Messe- und Kongresshotel sowie eine Veranstaltungshalle für bis zu 800 Personen entstehen. Im Konzept enthalten sind auch ein Senioren-Betreuungszentrum sowie eine neue, moderne Grundschule und ein sechspruppiger Kindergarten. Zu einem neuen Stadtteil gehören natürlich auch Geschäfte zur Nahversorgung sowie Restaurants und Cafés.

Eine Chance für ganz Bedburg

Der Hotelbetreiber rechnet mit bis zu 150.000 Gästen pro Jahr und damit potentiellen Kunden für alle Bedburger Geschäfte und Lokale. Der neue Stadtteil soll keine Konkurrenz zum „alten“ Bedburger Stadtzentrum werden. Im



Das Modell des neuen Stadtteils mit großzügigen Grün- und Wasserflächen.

neuen Stadtteil könnten mehrere Hundert dauerhafte und gute Arbeitsplätze entstehen. Da Bedburg Gefahr läuft, mehrere Tausend Arbeitsplätze durch den kommenden Strukturwandel zu verlieren, sicher kein unwichtiges Argument.

In letzter Zeit wurden immer wieder die Risiken und Herausforderungen des Projektes betont. Die SPD konnte sich in einem Workshop mit allen beteiligten Planern, Ingenieuren und Unternehmen überzeugen, dass im Rahmen des Planverfahrens alle Fragen beantwortet und Lösungen für alle Herausforderungen gefunden werden konnten.



Das Modell zeigt die neue Form der Grundschule. Verschiedene Bauformen für das „Hochhaus“ stehen zur Diskussion.

Sichtbarkeit für Bedburg

Der neue Stadtteil wird sich über eine Solaranlage und mit unterirdischen „Eisspeichern“ vollkommen autark und klimaneutral mit Energie und Wärme versorgen und mit seiner modernen Infrastruktur Bedburg weit über die Grenzen des Rhein-Erft-Kreises sichtbar machen. Die Bedburger SPD steht den Plänen des neuen Stadtteils positiv gegenüber und lädt alle Bürgerinnen und Bürger ein, sich bei der Bedburger Leistungsmesse am 25. und 26. Mai selbst ein Bild von den Plänen und Möglichkeiten des neuen Stadtteils zu machen.



Sprechstunde für Mitglieder des Eigentümer- und Vermietersvereins

Die nächste Sprechstunde mit juristischer Beratung für Mitglieder des Eigentümer- und Vermietersvereins Bedburg und Umgebung findet am Montag, 03. Juni 2019 von 18:00 bis 19:30 Uhr in den Altstadt Stuben, Friedrich-Wilhelm-Straße 41, 50181 Bedburg, statt.

Ihr Steuer-Experte vor Ort

Für den **privaten** und **gewerblichen** Bedarf

C+R+W
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Wiesenstraße 19
50181 Bedburg

Tel.: 02272 / 9101 – 0
Fax: 02272 / 9101 – 22
info@crw-steuerberater.de

Wir freuen uns auf Sie!

Schülerhilfe!
Das Original. Seit 1974.

**In Zukunft
bessere Noten!**

2 kostenlose Unterrichtsstunden

- Motivierte und erfahrene Nachhilfelehrer
- Individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen
- Regelmäßiger Austausch mit den Eltern
- incl. Zugang zum Online-Lern-Center

Bedburg
Friedrich-Wilhelm-Str. 44 • neben dem Rathaus
Tel. 02272/9740960 • bedburg@schuelerhilfe.com
www.schuelerhilfe.de/bedburg

SPD

Wir für Sie vor Ort.

www.spd-bedburg.de



Impressum: Verlag: IVR Industrie Verlag Eckl GmbH - Karlstraße 69 - 50181 Bedburg
Verantwortlich für den allgemeinen redaktionellen Teil sowie den Anzeigenteil:
Christian Eckl - Tel: 02272/91200 - bedburgernachrichten@ivr-verlag.de - www.ivr-verlag.de
Verantwortlich für die Rubrik - „Aus dem Rathaus“: Bürgermeister Sascha Solbach
Verantwortlich für die Rubrik „Aus den Parteien“: CDU - Andreas Becker | SPD - Bernd Coumanns
FDP - Wilhelm Hoffmann | Bündnis 90 / Die Grünen - Jörg Kaiser | FWG - Wolfgang Merx

FWG: Die selbsternannte Opposition entlarvt sich selbst

Am 10.05.2019 fand im Bedburger Schloss ein Workshop zum städtebaulichen Vertrag für das geplante Baugebiet auf dem ehemaligen Gelände der Zuckerfabrik, von der FWG „Zückerchen“ genannt, statt. Unter der Moderation des ehemaligen Mönchengladbacher Oberbürgermeisters Norbert Bude hatten die vier Ratsfraktionen der FWG, SPD, CDU, Grünen sowie die fraktionslose FDP Gelegenheit, Fragen an den Planer, die Investoren, Vertreter der Verwaltung und Fachanwälte zu stellen.

Gleich zu Beginn des Workshops kam es zu einer in Bedburg bisher nie dagewesenen Politposse. FDP-Ratsmitglied Willi Hoffmann unterbrach den gerade beginnenden Vortrag des Planers Prof. Kister mit der Frage: *Können Sie uns hier verbindlich zusagen, dass das geplante Hochhaus nur sechs statt wie bisher geplant 13 Etagen haben wird?* Prof. Kister beantwortete diese Frage völlig richtig mit Nein, da er zu einer solchen Entscheidung gar nicht berechtigt ist.

Die Frage hätte stattdessen an den Investor für das Baugebiet, die Firma Sybac Solar GmbH, gerichtet werden müssen, was Hoffmann jedoch nicht tat. Ohne die Informationen der Fachleute abzuwarten, das Thema zu diskutieren oder eine Alternative anzubieten, standen die Vertreter von FDP, Grünen und CDU auf und verließen den Workshop.

In Zeiten des Strukturwandels ein so bedeutendes Projekt für Bedburg einzig und allein an der Höhe eines Gebäudes scheitern zu lassen, an dessen Stelle früher drei sehr hohe Silos standen, die niemanden störten, ist politisch unverantwortlich. Sich dabei auch noch völlig der Diskussion zu entziehen, ist nicht nur undemokratisch und unfair den Anwesenden und letztlich den Bedburger Bürgerinnen und Bürgern gegenüber, sondern verantwortungslos und schlichtweg feige.

Das alles hinterließ bei den politisch neutralen Fachleuten Entsetzen und den Eindruck einer Schmierkomödie. Die anderen politischen

Vertreter und die Vertreter der Stadtverwaltung sind dieses Laientheater aus den Rats- und Ausschusssitzungen leider gewohnt.

Der Vorfall sagt sehr viel über den aktuellen Zustand eines Teils der Bedburger Kommunalpolitik aus: Insbesondere CDU und FDP, die immer wieder die absolute Wirtschaftskompetenz und Investorenfreundlichkeit für sich beanspruchen, sowie die Grünen zeigten, wie unseriös, unprofessionell und respektlos sie mit den Bürgerinteressen und den Geschäftspartnern der Stadt Bedburg umgehen.

Konstruktive Arbeit für die Bedburger Bevölkerung wird von der selbsternannten Opposition völlig verweigert, stattdessen wird von ihnen ein ignorant und egoistisches Verhalten an den Tag gelegt, das sowohl Anstand als auch Verstand vermissen lässt.

Es scheint ein Kampf gegen Bürgermeister Sascha Solbach, FWG und SPD um jeden Preis stattzufinden – ohne Rücksicht auf Steuergelder oder die Zukunft der Stadt. Im Sinne der Bedburger Bürgerinnen und Bürger ist diese Opposition schon lange nicht mehr unterwegs.

Die führenden Köpfe der drei Parteien versuchen stattdessen, ihre eigenen Interessen gegen jede Vernunft durchzuboxen, Diskussionen und neue Ideen auf naive und stumpfsinnige Weise zu verweigern und Bedburg als Stadt lieber hoffnungslos sterben zu lassen. Die Schuld soll am Ende dem Bürgermeister, der FWG und der SPD in die Schuhe geschoben werden.

Trotz allem bedankt sich die FWG insbesondere bei Sybac Solar und Herrn Prof. Kister für die neuen Informationen und dass sie nach dem Vorfall im Workshop überhaupt noch an der Realisierung des Projektes interessiert sind. Die FWG hofft, die Planungen weiter mit den Bedburger Bürgerinnen und Bürgern und der Stadtverwaltung gestalten zu können – kritisch und lösungs-

orientiert.

Von politischen Totalverweigerern lässt sich die FWG nicht beeindruckt. Im Gegenteil übernimmt die FWG die Verantwortung und nimmt die Herausforderungen des Strukturwandels sehr ernst. Darauf sollte man nicht mit Angst, Fake News oder Schuldzuweisungen antworten, wie die drei genannten Parteien es tun. Die FWG arbeitet stattdessen an guten Lösungen für die und mit den Menschen in Bedburg.

Drei Eifelwanderungen

Der Eifelverein Bedburg plant im Juni drei Wanderungen.

Am 06.06.2019 geht es zum Landschaftsschutzgebiet "De Turkoelen/Niederlande" und zum Effelder Waldsee. Es handelt sich hier um eine leichte Wanderung von ca. 16 Kilometern Länge. Weitere Auskünfte gibt es unter 02272 / 5564.

Am 15.06.2019 wandert der Eifelverein zur Kölner Ausflugsperle in die "Zündorfer Groov". Dies ist ebenfalls eine leichte Wanderung von rund 16 Kilometern Länge. Auskünfte dazu werden unter 02272 / 6734 erteilt.

Das Ziel am 27.06.2019 ist dann der Naturpark Kottenforst - Ville. Auch hier handelt es sich um eine leichte Wanderung von ca. 17 Kilometern Länge. Auskünfte gibt es unter 02272 / 2974.

Treffpunkt für alle Wanderungen ist jeweils um 9:00 Uhr auf dem Parkplatz an der Albert-Schweitzer-Straße in Kaster.

Eisen Ruland
Volker Nastaly e.K.
Graf-Salm-Straße 45
50181 Bedburg/Erft

Telefon: 02272/2393
Telefax: 02272/82175
Internet: www.eisen-ruland.de

EISEN RULAND
VOLKER NASTALY e.K.

Senioren Union Stammtisch

der Senioren Union Bedburg

3. Juni 2019 um 15:00 Uhr

Eis-Café Marino
Lindenstraße 4

Schützen Sie ihr Zweirad
bevor es davon fährt...

Fahrradschlösser für
jedes Rad - bei Eisen Ruland

Workshop zur Bebauung des Zuckerfabrikge

Hochhausbebauung wird von drei Fraktionen als unpassend empfunden

Die Stadt Bedburg hat am 10.05.2019 durch Bürgermeister Sascha Solbach die Fraktionen des Rates zum Workshop „Weiterentwicklung des ehemaligen Zuckerfabrikgeländes“ eingeladen. Allerdings entwickelte sich der seit langer Zeit geplante und von allen im Rat vertretenen Fraktionen geforderte Workshop zu einem Eklat – und löste ein „Nachbeben“ in den sozialen Medien aus.

„Solbach verbindet“ war der Slogan im Bürgermeisterwahlkampf 2014, das Versprechen an alle Bürgerinnen und Bürger für eine offene respektvolle Kommunikation. 2019 heißt es in Bezug auf die Bebauung des Zuckerfabrikgeländes zutreffender „Solbach spaltet“. Doch wie kam es dazu?

„Ja, wir geben gerne zu, dass wir als Grüne die Bebauung des Zuckerfabrikgeländes von Anfang an mit großer Skepsis begleitet haben. Bürgermeister Solbach bestätigte uns mehrfach unaufgefordert, dass die fundierte und sachgerechte Kritik der Grünen zu Gutachten und Planung bei den Verhandlungen mit dem Investor zu unerwartet positiven Ergebnissen geführt habe, die ohne unsere Einwände unerreicht gewesen wären. So wurden einige unserer Kritikpunkte ausgeräumt“, resümiert Jochen vom Berg.

So sieht die aktuelle Planung unter anderem die Errichtung eines 13-stöckigen Hochhauses als Zentrum des neuen Stadtteiles auf dem ehemaligen Zuckerfabrikgelände vor. Genau dieses Herzstück der „Zuckerfabrikpläne“ wird von allen drei Fraktionen gleichermaßen abgelehnt:

„Wir wollen kein 13-stöckiges Hochhaus in unserem schönen Stadtgebiet! Wir möchten kein Gebäude, das über sechs Geschosse hinausgeht!“, fordern die drei Fraktionsvorsitzenden Andreas Becker (CDU), Jochen vom Berg (Grüne) und Wilhelm Hoffmann (FDP). „Der neue Stadtteil muss sich mit seinen Gebäuden sowohl nach Höhe und Ausdehnung am historischen Stadtbild orientieren. Ein Hochhaus dieser Größe in Bedburg ist für uns vollkommen indiskutabel“, erklären die drei Vorsitzenden weiter.

Zudem erweisen sich Hochhäuser zunehmend als problematisch in wirtschaftlicher und gesellschaftspolitischer Sicht. In direkter Nachbarschaft werden diese Schandflecken niedergelegt und beseitigt. Es gibt keinen zwingenden Grund für Bedburg, derartige Fehler zu wiederholen!

Vor dem Workshop machten CDU, Grüne und FDP ihre Ablehnung wiederholt deutlich:

Erstes Nein zum Hochhaus in der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 12.02.2019!

Die CDU-Fraktion, hier formuliert durch Manfred

Förderung der Braunkohle zum Verschwinden der RWE-Kühltürme kommt. Ganz besorgt, aber lösungsorientiert bietet er uns im Rahmen des Strukturwandels eine neue Sichtachse zur Orientierung in der Horizontalen an. Wahrscheinlich hat er Sorge, dass die Bedburger und Bedburgerinnen ohne Hochhaus desorientiert sind – nahe liegender ist jedoch die Vermutung, sich in Bedburg städtebaulich verewigen zu wollen.“



von links: Jochen vom Berg (Grüne), Pavel Chutilov (FDP), Manfred Speuser (CDU), Andreas Becker (CDU), Wilhelm Hoffmann (FDP), Hans Willi Olpen (CDU), Dr. Georg Kippels (CDU), Janina Pier-Sekul (Grüne)

Speuser, findet deutliche Worte: „Die Bauweise passe insgesamt nicht zu Bedburg und werde darüber hinaus auch in der Bevölkerung nicht gewünscht. Daher könne seitens der CDU-Fraktion keine Zustimmung zu dem Projekt erteilt werden.“ Auch die Grünen und die FDP stellen in dieser öffentlichen Sitzung heraus, dass sie den aktuellen Plänen keine Zustimmung geben können.

Zweites öffentliches Nein zum Hochhaus in der vierten Ausgabe 2019 der Bedburger Nachrichten

Frau Pier-Sekul (Grüne) stellt zum geplanten 13-stöckigen Hochhaus fest: „Selbstverständlich ist die Frage der Ästhetik höchst subjektiv. Daher sind wir sehr verwundert, wie die Notwendigkeit des aus unserer Sicht städtebaulichen Monstrums objektiv begründet wird: Herr Prof. Kister ist wohl der Ansicht, dass es nach dem Ende der

Drittes Nein zum Hochhaus durch den Ortsbürgermeister Dr. Georg Kippels (CDU)

Ortsbürgermeister Dr. Georg Kippels (CDU) ergänzte: „Ein Gebäude dieser Dimension ist für die städtische Struktur von Bedburg nicht vertretbar, weil es zu prägend und dominant aus dem vorhandenen Stadtbild herausragen würde. Und dies habe ich dem Investor und auch unserem Bürgermeister in Vorgesprächen deutlich kommuniziert und betont, dass ich als Ortsbürgermeister diesen Plänen nicht zustimmen kann und werde. Ich werde deshalb die Gespräche mit allen Beteiligten intensiv weiter führen und nach einer größtmöglichen Akzeptanz suchen. Und wenn dies anstrengend ist, ist dies aber die Mühe wert für unsere schöne Stadt und deren Zukunft.“

Viertes Nein zum Hochhaus unmittelbar im Vorfeld eines geplanten Workshops zur

ländes geplatzt



Entwicklung des ehemaligen Zuckerfabrikgeländes an alle Projektteilnehmer

Bereits im Vorfeld hat der Workshop und das Format in den drei Fraktionen CDU, Grüne und FDP Unmut ausgelöst, weil überraschend ein externer Moderator eingeschaltet worden war und auf eine offene Diskussion mit den Bürgern und Bürgerinnen verzichtet worden ist.

Wilhelm Hoffmann legt nach der Eröffnung des Workshops stellvertretend für die drei Fraktionen den Finger in die Wunde und fragt in die Runde der Projektverantwortlichen, ob und welche Alternativen es zum geplanten 13-stöckigen Hochhaus gäbe. Weder Bürgermeister Sascha Solbach noch der ebenfalls anwesende Investor gingen auf die Bedenken der drei Fraktionen in der sich **anschließenden gut einstündig dauernden Diskussion** ein. Herr

CDU, Grüne und FDP wünschen sich, dass der neue Stadtteil mit der vorhandenen Bebauung in einen fließenden Übergang geht und die „künstliche Bildung“ eines neuen und weiteren Subzentrums unbedingt vermieden wird. In der Vergangenheit waren alle Bemühungen darauf gerichtet gewesen, das historische Stadtzentrum zu stärken. Dies würde durch die Realisierung der aktuellen Pläne massiv in Frage gestellt.



von links: Heinz-Gerd Schmitz (CDU), Herbert Förster (CDU), Hans Willi Olpen (CDU), Jochen vom Berg (Grüne), Angelika Dreikhausen (CDU), Manfred Speuser (CDU), Andreas Becker (CDU), Hans-Willi Maassen (CDU), Hans Schnäpp (CDU), Janina Pier-Sekul (Grüne), Pavel Chutilov (FDP), Eva-Maria Wego (CDU), Norbert Pleuss (CDU), Albert Blum (CDU), Dr. Georg Kippels (CDU), Christoph Pesch (CDU)

Die Grünen haben unmittelbar nach Erhalt der Einladung reagiert und an alle Workshopteilnehmer den Wunsch nach einer offenen und freien Diskussion geäußert. Auch die CDU und FDP sind der Meinung, dass ein Projekt dieser Größe in einem offenen Dialogprozess entwickelt werden muss:

„Außer einer Minderheit möchte niemand in Bedburg ein Hochhaus sowie die Vielzahl der geplanten mehrere Etagen umfassenden Riegel ... **Wenn wir darüber nicht offen reden dürfen, ist diese Veranstaltung für uns völlig sinnlos**“, schreiben Jochen vom Berg und Janina Pier-Sekul am 07.05.2019 an die Projektteilnehmer. Weiter werben und bitten die beiden grünen Politiker in ihrer E-Mail eindringlich um eine „freie Diskussion zu allen Inhalten“.

Wenige Tage später, 10.05.2019, fand der geplante Workshop zur Entwicklung des ehemaligen Zuckerfabrikgeländes statt.

Prof. Kister hingegen verteidigte stur seine Pläne und räumte selbst ein, dass er den Satz, „*das von ihm geplante Hochhaus passe nicht zu Bedburg*“ schon mehrfach in der Vergangenheit gehört habe. Er habe aber selbst eine andere Sicht und lud alle Politiker ein, unterschiedliche Varianten eines 13 Etagen umfassenden Gebäudes zu würdigen.

Es ist mehr als bedauerlich, dass sowohl weder bei der Stadtverwaltung, der SPD- und FWG-Fraktion noch beim Investor keinerlei Bereitschaft zu erkennen war, sich während des Workshops konstruktiv mit den objektiv nachvollziehbaren Bedenken auseinanderzusetzen.

Daher verließen die Vertreter der drei Fraktionen als logische Konsequenz den Workshop. Nachdem die Vertreter der drei Fraktionen den Workshop verlassen hatten, haben sie im kleineren Kreis weiter diskutiert.

Ferner ist es für CDU, Grüne und FDP unverständlich, weshalb **SPD und FWG mit unverhohlener Aggressivität** wenige Tage später in den sozialen Medien auf das konsequente Verhalten reagiert haben. Dieses bittere Unverständnis von SPD und FWG zeigte sich schon während des Workshops in polarisierenden Äußerungen. Schade, CDU, Grüne und FDP hätten sich für Bedburg gerne einen anderen, respektvolleren Verlauf des Workshops und der sich anschließenden Bewertung gewünscht.

Die drei Fraktionen sind sich ihrer Verantwortung angesichts der Projektgröße sehr bewusst und arbeiten fortan in diesem Projekt eng zusammen.

Gemeinsam versuchen **CDU, Grüne und FDP mit Leidenschaft und Sachverstand** die Planungen dem Bedburger Stadtbild anzupassen.

AHG Autohaus Geuthe GmbH & Co. KG



- Ersatzteile
- Reifenservice
- Klimageservice
- Wartungen und Inspektionen nach Herstellervorgabe (keine Einschränkung der Herstellergewährleistung und Herstellergarantie)
- Hauptuntersuchung (durch die Prüforganisation DEKRA)
- Abgasuntersuchung (Prüfung im eigenen Haus)
- Instandsetzung und Nachrüstung von Abgasreinigungssystemen
- Instandsetzung sowie Einstellarbeiten an Oldtimern und Youngtimern
- Windschutzscheiben und andere Glasschäden
- Mietwagen
- Neu- und Gebrauchtwagen
- An- und Verkauf

Der Austausch von Leuchtmitteln und Glühlampen wird in der Regel sofort auch ohne vorherige Terminabsprache erledigt

AHG Autohaus Geuthe
KFZ-Meister-Fachbetrieb
Bernd Uwe Geuthe
St.-Florian-Straße 1B
50181 Bedburg

Tel.: 0 22 72/999 70 88

Telefax: 0 22 72/999 70 89

Mail: info@autohausgeuthe.de

www.autohausgeuthe.de



Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 08:00 bis 17:00 Uhr

Samstag von 10:00 bis 12:00 Uhr

oder nach gesonderter Vereinbarung

Neu in Bedburg:

EU-Neufahrzeuge zu Top Konditionen

AUTOHAUS MEYER
Seit 1996

- **Bestellfahrzeuge kurzfristig verfügbar**
- **Inzahlungnahme aller Fahrzeuge**
- **Finanzierung auch ohne Anzahlung möglich**
- **Geprüfte Gebrauchtfahrzeuge mit Garantie**
- **Zulassungsservice**



AUTOHAUS MEYER
Seit 1996

Inhaber: Ralf Meyer

St.-Florian-Straße 1B - 50181 Bedburg - Telefon: 0 22 72/999 39 71 - Telefax: 0 22 72/999 39 72

Mail: info@automobile-meyer.com - www.automobile-meyer.com

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 10:00 bis 13:00 Uhr und von 14:30 bis 18:30 Uhr
Samstag von 11:00 bis 14:30 Uhr

Wieso sich im Alter verändern?

Pflege

Betreuung

Hauswirtschaft



Graf-Salm-Straße 28
50181 Bedburg
Tel: 02272 / 83 90 90
www.bens-pflege.de

HANDWERKSBÄCKEREI · CAFÉ

Boveleth

100 Jahre
Brot
von
Feinsten!



Hot Spicy

Gehört auf jeden Grill

Nicht nur für harte Männer

Probieren Sie auch unsere
Schlemmerstangen aus Rog-
genteig mit Röstzwiebeln
sowie Speck und Käse
überbacken.

Zwiebel-Kaviarbrötchen



Wir sind für Sie da!

Bäckerei & Café Boveleth
St.-Rochus-Str. 24
Kaster, Tel. 02272 - 90 63 777

baeckerei-boveleth.de

Mo. - Fr. 6.00 - 18.30 Uhr
Sa. 6.00 - 13.00 Uhr
So. 7.30 - 17.00 Uhr



Robert J. Lepper

Michael Hartlieb

Schimmelgefahr rechtfertigt keine Mietminderung

Von RA Robert J. Lepper und RA Michael Hartlieb, HARTLIEB & LEPPER RECHTSANWÄLTE, Kanzlei Bedburg, Graf-Salm-Str. 38, 50181 Bedburg

Schimmel in der Wohnung kann Mieter in vielen Fällen dazu berechtigen, die Miete zu kürzen. Was ist aber, wenn lediglich die Gefahr besteht, dass sich irgendwann einmal Schimmel bilden könnte?

Der Bundesgerichtshof (BGH) hatte sich mit der Frage zu beschäftigen, ob eine Mietminderung auch bei Schimmelgefahr zulässig ist.

In dem verhandelten Fall ging es um die Klagen zweier Mieter, deren Wohnungen dem gleichen Vermieter gehören. Diese waren in den Jahren 1968 und 1971 erbaut worden und wiesen keine Dämmung auf, weshalb in der kalten Jahreszeit regelmäßig die Gefahr von Schimmelbildung bestünde. Durch normales Stoßlüften könne dies nicht vermieden werden, weshalb die Mieter hier einen Wohnungsmangel sahen. Sie wollten deshalb eine Mietminderung aufgrund der Schimmelgefahr vornehmen – unabhängig davon, ob sich auch tatsächlich Schimmel in den Wohnungen bildet.

Sowohl in 1. als auch in 2. Instanz erhielten die Mieter Recht. Zudem wurde der Vermieter zu einer Zahlung von 12.000 Euro verurteilt, die zum Teil in eine Dämmung der Wohnung investiert werden sollte.

Ihre **Trauerrednerin**
Trauerbegleitung

Tel.: 0176 . 34 58 55 60
www.trauer-rhein-erft.de

Ich gestalte individuelle, persönliche Trauerfeiern.
Sie möchten den Verstorbenen an einem besonderen Tag am Grab würdigen, z.B. Geburtstag, 1. Jahrestag etc.
Ich begleite Sie in Ihrer Trauer.
Sprechen Sie mich gerne an.

Der BGH hob jedoch die Entscheidungen der Vorinstanzen auf und stellte fest: Eine Mietminderung wegen bloßer Schimmelgefahr, ohne dass sich tatsächlich Schimmel gebildet hat, sei nicht zulässig. Begründet wurde dies damit, dass die Wohnungen den geltenden Vorschriften zur Zeit ihres Baus entsprächen. Die Tatsache, dass sie nicht an heutige Maßstäbe heranreichen, könne daher noch keinen Mangel darstellen.

Die Entscheidung des BGH ist zu begrüßen, da im gegenteiligen Fall der subjektive Maßstab der Mieter bestimmen könnte, wann eine Mietsache Mängel aufweist und wann nicht. (BGH, Urteile v. 5.12.2018, VIII ZR 271/17 und VIII ZR 67/18).

HARTLIEB & LEPPER
RECHTSANWÄLTE

Michael Hartlieb • Robert J. Lepper

Ihre Rechtsanwälte in Bedburg.

Termine nach Vereinbarung • Tel. 02272 – 409 695 0
Graf-Salm-Str. 38 • 50181 Bedburg
www.hartlieb-lepper.de

PROVINZIAL
Geschäftsstelle

Naujock & Steffens GbR
Graf-Salm-Str. 38 - 50181 Bedburg
Telefon 02272 4074922
naujock.steffens@gs.provinzial.com

**Schütz das,
was dir wichtig ist**

Ihre persönlichen Berater vor Ort.
Daniel Naujock & Christian Steffens

Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL

WENN IHR DACH EINEN FREUND BRAUCHT



Dachdeckerei Marco Robertz:

Sympathische Kombination aus
Können und Kundenfreundlichkeit



Dachdeckermeister Marco Robertz (links) und Teamkollege Dachdeckermeister Marcus Nemitz (rechts)

»Meine Firma ist der gute Freund Ihres Dachs. Wir setzen uns für jedes Haus so ein, als wäre es unser eigenes«, bringt Marco Robertz sein Konzept auf den Punkt. »Das gilt von der kleinen Reparatur bis zur kompletten Neueindeckung.« Zehn Jahre Berufserfahrung im In- und Ausland bringt der engagierte Dachdeckermeister in seinen jungen Bedburger Betrieb ein, dazu

Spezialwissen sowie eine sehr systematische und effiziente Arbeitsweise. Die Ausführung ist nicht nur handwerklich akkurat, sondern auch technisch auf dem neuesten Stand. Leistungsangebot: das gesamte Spektrum der Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik (Wartung, Reparaturen, Sanierung) an Ein- und Mehrfamilienhäusern.

GUTE ARBEIT. HAND DRAUF.

Auf unsere Ausführung räumen wir die doppelte Gewährleistung ein.



MARCO ROBERTZ
DACHDECKERMEISTER

TELEFON +49 (0)2463 – 9 78 08 98

MAIL meister@marco-robertz.de

WEB www.marco-robertz.de



Wir für Ihre Energie!

Energieversorgung* und mehr...

* [fair · nachhaltig · regional]

**STROM
und
ERDGAS
aus einer
Hand!**

